

100—600 Personen,
 gs-Vereins auf die
 als er ein erfreu-
 Recht ihre Unter-

Namen besteht seit
 behilfen gestifteter
 Mitglieder bezweckt,
 heils die Vervoll-
 Zu dem Ende ver-
 —9 Uhr im „Wei-
 o über das Schni-

Das Resultat der
 der Verein durch
 he unter den Mit-
 ch besitzt der Ver-
 her entlehnen kön-
 nöglichst systema-
 und Didactik ange-
 gel eines Seminars
 in Verbindung mit
 zuehungswesen zu
 ichte - Anstalt
 r des schulwissen-
 Fördernden Mitglie-
 der diejenigen auf-
 rkt haben, mögen
 yn; vor dieser Zeit
 er beträgt jetzt 12,
 Die Gesetze und
 ält über 600 Bände.

von patriotischen
 ahre 1837 reorga-
 umgewandelt, und
 vereinigt worden
 igeance, an der
 Vermächtnisse zu
 den Zöglingen be-
 allen vier Seiten
 anten Backsteinen
 ich in eigenthüm-
 gänzlicher Ver-
 gebäude von zwei
 ; letztere sind in
 osern und um ein
 r Strasse, so dass
 beiden Seiten um-
 elche in vergolde-
 den Sina spruch
 wir.“ Durch d n
 ten Vorplatze, von
 so wie zehn Stü-
 n grosser und ein
 id Speisekammer,
 hält breite Gänge
 n und Tummel-
 rei Säle von resp.
 in denen der wiss-
 n Zwecke sich in
 nd Globen u. s. w.,
 dient der letztere,
 Speiseaal; ferner:
 überlehrer, beste-
 ur Druckerei, ein

Zimmer für musikalische Uebungen im Gesang und auf Streich- und Blas-Instrumen-
 ten und ein Magazin zur Aufbewahrung fertiger Handarbeiten. Sämmtliche Zimmer
 sind 12 Fuss hoch. In dem obern Stockwerk (wo alle Fenesterrahmen von Eisen sind)
 liegen über den beiden unteren Lehrsälen und von derselben Grösse die beiden Schlaf-
 säle; einer für Mädchen, der andere für Knaben; neben diesen zwei Garderobezim-
 mer; dann eine Krankenstube und ein Zimmer für die Gehülfin. Unter dem Dache
 der beiden Seitenflügel befinden sich zwei Requisitenkammern, die bei einem der-
 einseitigen Umbau zu wirklichen Zimmern umgeschaffen werden können. Ueber das
 ganze Mittelgebäude erstreckt sich ein schöner luftiger Boden. Die Fassade ist 69 Fuss
 breit, das Mittelgebäude 55 Fuss und die beiden Flügel 42 Fuss tief. Der ganze
 Flächen-Inhalt des Grundbesitzes beträgt etwa 15,000 Quadrat-Fuss.

In diese Anstalt werden Kinder beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der
 Religion (hiesige oder auswärtige) vom siebenten bis zum vierzehnten Jahre, sie
 mögen blind geboren oder erst später erblindet seyn, ganz arme vom hamburgischen
 Gebiete unentgeltlich, nach Umständen aber auch, namentlich die auswärtigen, gegen
 eine mässige Vergütung, aufgenommen. Sie erhalten in der Anstalt nicht nur Obdach
 und gesunde Nahrung, sondern die ärmeren auch Kleidung und alle erforderliche Le-
 bensbedürfnisse. Sie geniessen daselbst wie Kinder einer Familie eine liebevolle und
 aufmerksame Erziehung, und einen ihren Anlagen und Fähigkeiten angemessenen
 Unterricht, vorzüglich in der Religion, biblischen Geschichte und Bibelkunde über-
 haupt, in der Weltgeschichte, Arithmetik und Geometrie, im Kopfrechnen und Lesen,
 in der Geographie, Naturgeschichte und Musik; ausserdem auch in verschiedenartigen
 Handarbeiten, z. B. im Rohr-, Korb- und Mattenflechten, im Flechten mit Tackeln,
 im Stricken und Häkeln, Stopfen und Nähen u. s. m., unter Umständen gegen beson-
 dere Vergütung, auch im Schreiben und in fremden Sprachen. — Erwachsene Blinde,
 oder blinde Kinder, deren Familien es vorziehen, sie bei sich zu behalten, können
 sowohl in Handarbeiten unentgeltlich in der Anstalt unterrichtet werden, als auch
 am Elementar-Unterricht der Pensionaire Theil nehmen. — Die Direction und Ad-
 ministration der Blinden-Anstalt ist einem Vorstande von sieben Personen, worunter
 ein Augenarzt, anvertraut. Dieser Vorstand, ursprünglich von den Wohlthätern ge-
 wählt, ergänzt nach § 8 der von der General-Versammlung derselben am 7ten April
 1838 beliebten Statuten sich selbst aus diesen Wohlthätern. Den Vorstand bilden
 gegenwärtig die Herren Joh. Bauck, W. L. Behrens, Dr. de Chaufepié sen., J. G.
 F. Göring, G. H. Lutze, F. H. Schlüter und Dr. K. G. Zimmermann, Aerzte der
 Anstalt sind die Herren Dr. de Chaufepié und Dr. Zimmermann. Oberlehrer ist Herr
 Richard, dessen Gattin der Oeconomie vorsteht und den Unterricht in weiblichen
 Handarbeiten beaufsichtigt; beide wohnen in der Anstalt und leiten die physische
 und moralische Erziehung der Zöglinge; den Unterricht in der Religion erteilt Herr
 Dr. Gravenhorst, in der Musik Herr J. N. Schaller. Als Werkmeister giebt Herr
 Schmidt Unterricht in verschiedenen Handarbeiten; eine Hauslehrerin unterrichtet
 in weiblichen Handarbeiten. Im Garten der Anstalt befinden sich die nothwendigsten
 Turngerüste zur Uebung der Kräfte und Gewandtheit. — Als Zöglinge sind 10 Knab-
 en und 8 Mädchen in der Anstalt; ausserdem besuchen noch 5 andere Blinde zur
 Betreibung von Handarbeit die Anstalt, so wie ein Kind den Schulunterricht. — An-
 meldungen zur Aufnahme geschehen bei Herrn Dr. Zimmermann, hohe Bleichen
 no 34, Morgens vor 8 Uhr. Der Besuch der Anstalt ist Einheimischen und Fremden
 nicht nur gestattet, sondern wird gern gesehen. Es sind daselbst im besten Geschmack
 gearbeitete von den Blinden gut und dauerhaft überbochtene lackirte Stühle und
 Fusschemel, Körbe, Schulmappen und andere Handarbeiten zur Ansicht und zum
 Verkauf ausgestellt.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841, nachdem die Verlegung derselben
 und die Errichtung des neuen Gebäudes durch Rath- und Bürgerschluss vom 27sten
 October 1836 beliebt worden war, eröffnet. M. vergl. Programm zur Einweihungs-
 feier der neuen Börse in Hamburg, am Donnerstag, den 2ten December 1841. (Die
 alte Börse, ihre Gründer und ihre Vertreter. Ein Beitrag zur hamburgischen Han-
 delsgeschichte von Dr. C. H. Kirchespauer, Protocollist und erster Bibliothekar der
 Commerz-Deputation.) Hamburg, 1841. Im Auftrage der Commerz-Deputation, ge-
 druckt in H. G. Voigt's Buchdruckerei. Mit einem Blatte Wappen-Abbildungen 4. —
 Reden, gehalten bei Einweihung der neuen Börse, 1841. Hamburg 1841. Meyer's
 Zeitungs-Laden Enthält ausser den Reden des Herrn Syndicus Dr. Kauffmann und
 des Herrn Senator G. H. Büsch, damaligen Präses der Commerz-Deputation etc., in
 der Einleitung von Herrn Dr. F. G. Buck, eine Beschreibung der neuen Börse und
 der Einweihungsfestlichkeiten; als Titel-Vignette die Denkmünze) 4. — Die Kosten
 des Baues wurden durch freiwillige Beiträge der Kaufmannschaft und durch eine
 Staatsanleihe gedeckt. Das neue Gebäude, nach dem Plane und unter der Leitung
 des verstorbenen Herrn Bau-Director Wimmel und des Herrn Bau-Inspector Fors-
 mann aufgeführt, ist 249 Fuss lang und 178 Fuss breit. Die Fronte desselben ist
 gegen den Adolphiplatz gekehrt. An allen vier Seiten finden sich geräumige Ein-
 gänge zu dem für das Börsen-Publicum bestimmten Raum. — Nach Art der pariser
 Börse hat unser neues Börsen-Gebäude einen 127 Fuss 5 Zoll langen, 69 Fuss 9 Zoll
 breiten und 76 Fuss hohen Raum, in der Mitte des Gebäudes belegen, welcher durch
 grosse aufrecht stehende Fenster von oben erleuchtet ist, und an welchen sich auf
 allen vier Seiten 25 Fuss hohe Bogengänge anschliessen. Der auf diese Weise für
 das Börsen-Publicum gebildete freie Raum enthält im Ganzen 28,000 Quadratfuss. —